

Lanarg, Var,
Villa de Miradou,
22. Juni 1935

Sehr geehrter Herr Professor,

Gestatten Sie mir, dass ich
mich unbekannterweise an Sie
mit einer unbekannten Bitte wende,
in der Hoffnung, dass Sie mir dieselbe
doch zu erfüllen die Freundlichkeit
haben werden:

Für die Hochschule meiner Tochter Young
mit Pfr. Daniel v. Eschauer, der Ihnen
wohl bekannt ist, bereite ich eine
Art "Hochschulszeitung" vor, für welche
ich gerne ein Interview von Ihnen
hätte, unterzeichnet mit dem Autogramm.

Es könnte sich um die Beantwortung einer oder folgender Fragen in 2-3 Zeilen handeln oder auch eine Frage, die Sie selbst supponieren würden

z. B.

Passt die Mentalität von Pfarrer Daniel v. Isenhardt in die Gegenwart?

oder

Was soll der Theologe von heute tun, um eine junge Frau glücklich zu machen?

oder

Was fehlt Daniel v. Isenhardt noch von Ihrem Standpunkt aus & kann seine junge Frau ihm das Fehlende verschaffen?

oder

Wie stellt sich Ihre Theologie zu der Liebe eines jungen Pfarrerehepaares?

oder

Welche Bedeutung hat die Arbeit in einer Berufemeinde für die Entwicklung eines Pfarrerehepaares & seiner jungen Ehefrau?

etc.

Da ich morgen mit auf eine 2. 3
wöchige Reise gehe, wäre ich Ihnen
ausserordentlich dankbar, wenn Sie mir
die allfällige Antwort nicht vor dem
10. Juli & unter Aufschrift "Persönlich"
nach Emmerbrücke Kt. Luzern ^{Senden} Koenigen.

Gerne wird das Hochzeitspaar & besten
die versammelten Gäste (am 15. August
im Hotel Löwen in Münsingen) es freilich
schätzen, in der Zeitung ein Wort über
Fest zu finden; doch wage ich kaum zu
hoffen, dass Sie das momentan bei ürtliche
Masse besten aufbringen können.

Bitte entschuldigen Sie meine Bitte
& empfangen Sie, sehr verehrter Herr Professor,
den Ausdruck meiner Ergebenheit und
vorzüglichen Hochachtung
H. L. Miescher